

Spieß Presse

Verkaufspreis: Die Feuerwehr-Zeitung 20 Pf. — Magazin 50 Pf.
Die eingehaltene Flamme-Polizei 2 MZ. — Für Platzvorrichtungen Gedenkmark
Anzeigetausch bis 7 Uhr abends.

Verkaufspreis: Die Zeitung 10 Pfennig täglich ausgenutzt. Montag 11 Pfennig. Die Zeitung
in Lodz und Umgegend während 1 Werk 10 Pfennig, während 2 Werk
12 Pfennig und 3 Werk 15 Pfennig.

Nr. 264

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Der Friedensvertrag in der französischen Kammer.

Über die Ausführungen Augagneurs in der französischen Kammer wird mitgeteilt: Augagneur vertrat den Standpunkt, daß Frankreich nicht der Teil der Siegesfrucht geworden sei, auf den es Anspruch gehabt hätte. Das französische Volk habe von diesem Kriege das Ende aller Kriege erwartet, und die, die sich geschlagen hätten, hätten die allgemeine Entwaffnung erwartet. Diese Entwaffnung habe der Frieden nicht gebracht. Sie sei kompromittiert worden an dem Tage, an dem Lloyd George erklärt habe, die englische Flotte müsse erhalten bleiben. Er wolle gern zugeben, daß das eiszeitliche Deutschland 10 bis 15 Jahre hindurch den Friedensvertrag erfüllen werde, aber was dann? Augagneur behandelte dann die Frage, warum Frankreich im Völkerbund nur eine Stimme habe. Seine Kolonien seien darin nicht vertreten, wie die englischen Dominions. Die Kolonialbewohner hätten 400 000 Tote zum Opfer gebracht um die Vogezen wiederzergewinnen!

Nach Augagneur ergriff Franklin-Bouillon das Wort. Er griff hauptsächlich Ministerpräsident Clemenceau an. Die französische Regierung habe einen schlechten Frieden abgeschlossen, wie sie das Parlament beiseite geschoben habe. Franklin-Bouillon rüttete an Clemenceau die Frage: Glauben Sie, daß Amerika den Schlußvertrag redigieren kann, wenn es den allgemeinen Vertrag zurückzieht? Clemenceau antwortete nicht. Franklin-Bouillon wiederholte die Anfrage, worauf Clemenceau antwortete: Ich habe mit Ihnen kein Zwiespält zu führen. Auf der äußersten Linken wurde lebhaft protestiert; aber Clemenceau antwortete trotzdem nicht. Nach dem "Matin" sagte Franklin-Bouillon zu Clemenceau alsdann mit zitternder Stimme: Wissen Sie, was Sie verdienen? Dass ich von der Tribune herabsteige und von der Kammer verzögere, daß die Sitzung unterbrochen wird. Clemenceau antwortete trotzdem nicht, so daß Franklin-Bouillon nichts anderes übrig blieb, als seine Rede zu beenden, indem er zu Clemenceau sagte: Sie haben ein Minimum von Frieden in einem Maximum von Anarchie erreicht.

Der Abgeordnete Barne Garay als letzter Diskussionsredner sagte, am Tage des Abschlusses des Waffenstillstandes sei Frankreich Herr der Lage gewesen, und es hätte die militärische Kraft Deutschlands auf immer vernichten können. Man habe das nicht getan, vielmehr habe man Frankreich verhindert, es zu tun.

Um diese Behauptung zu widerlegen, läßt die Regierung den Brief veröffentlichten den Maréchal Foch am 26. Oktober an Clemenceau richtete, und in dem er die Waffenstillstandsbedingungen, die von den vereinten Oberbefehlshabern der amerikanischen, englischen und französischen Armeen aufgestellt wurden, mitteilte. Wie das Blatt feststellt, wurden diese Bedingungen angenommen bis auf kleine Eileiterungen, die Erbger am 10. November von Foch selbst zugestanden wurden. Es handelte sich hier um die Herabsetzung der Zahl der abzuliefernde Maschinengewehre, Flugapparate und Transportwagen.

Wien, 4. Oktober. (P. A. T.) Das Kor. Büro meldet aus Paris: Die vorgebrachte Ratifizierung des Friedensvertrages in der französischen Kammer erfolgte mit 372 gegen 53 Stimmen bei 73 Stimmenthaltungen. Gegen den Vertrag stimmten 3 Sozialisten und die Vertreter einiger linken Parteien. Der Abstimmung enthielten sich die Sozialisten, die radikalen Sozialisten und einige Linke. Einige Deputierte waren abwesend. Während der Debatte ergriff im Namen der sozialistischen Fraktion der Deputierte La Joncte das Wort, der darauf hinwies, daß auf dem Vertrage die wichtigste und bedeutungsvollste Unterschrift fehle nämlich die russische. Ohne Russland könne man kein Europa schaffen.

Rechtskraft des Vertrages frühestens im Dezember.

Basel, 4. Oktober.

Der französische Senat wird sich Mitte Oktober für die Ratifizierung des Friedensvertrages erklären. Wenn im amerikanischen Senate alles glatt vorstehen geht, dann wird die Ratifizierung innerhalb 6 Wochen stattfinden. Im besten

Wilsons Zustand hoffnungslos.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Nach einer Stockholmer Meldung vom 4. Okt. lautet das Washingtoner Bulletin aus dem Weißen Hause folgendermaßen: Der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson ist wenig befriedigend. Der Präsident verspürt ein starkes Unwohlsein und brachte den ganzen Tag im Bett zu.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Washington wird unter dem 5. Okt. gemeldet: Der Arzt Dr. Grayson aus Philadelphia wurde zu Wilson gerufen. Er erklärte, daß die Krankheit Wilsons ernst sei. Das Bulletin vom 4. Okt. bestätigt, daß im Befinden Wilsons keine Besserung eingetreten sei. An das Krankenlager Wilsons wurde seine Tochter gerufen.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Zürich wird unter dem 4. Okt. gemeldet: Wie aus Washingtoner Meldungen ersichtlich, ist die Krankheit Wilsons sehr ernster Art und erregt die größte Besorgnis. Am ganzen Lande herrscht

große Erregung und man versucht mit gespannter Aufmerksamkeit den Verlauf der Krankheit. Der gestrige Krankheitsbericht lautete ungünstig. Die Spezialärzte zweifeln, daß der Patient wieder genesen werde.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Paris wird gemeldet: "Echo de Paris" erzählt aus Washington: Aus der Umgebung Wilsons wird gemeldet, daß er nicht in der Lage sein werde, sich längere Zeit mit Staatsgeschäften zu beschäftigen. Es entsteht nun die Frage, wem die Ausübung des Präsidentenamtes anzuvertrauen sei. Dazu wurde der Vertreter des Präsidenten aussersehen. Bisher ist es noch nicht vorgekommen, daß der Präsident der Union von einer anderen Person vertreten werden mußte.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Washington wird unter dem 5. Okt. gemeldet: Dr. Grayson verweigerte nähere Einzelheiten über das Befinden Wilsons, erklärte nur, daß der Präsident etwas Nahrung zu sich genommen und in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag etwas geschlafen habe.

bereits elf Dörfer genommen. Der Vormarsch dauert an.

Antibolschewistische Verschwörung.

Prag, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Helsingfors wird gemeldet: Nach Meldungen aus Moskau ist dort eine große gegenbolschewistische Verschwörung aufgedeckt worden. Der Rabbiner Schlesinger sowie 60 Politiker und Offiziere wurden zum Tode verurteilt und erschossen.

Niederlage der Bolschewisten in Sibirien.

Prag, 5. Oktober. (P. A. T.)

Aus Omst wird gemeldet, daß der erste Teil der gegenbolschewistischen Offensive siegreich beendet worden sei. Es wurden 7000 Bolschewiken gefangen genommen und 180 Maschinengewehre sowie 20 Geschütze erbeutet. Die Truppen Röckhals befinden sich in der Nähe von Tobolsk.

Bombenexplosion in Moskau.

Wilna, 5. Oktober. (P. A. T.)

Hier traf folgende verspätete Depesche aus Moskau ein: Am 25. September waren bis jetzt noch unermittelbare Täter während der Sitzung der oberen kommunistischen Behörden eine Bombe, durch deren Splitter folgenden Kommunisten getötet worden sind: Bogorst, Holzajew, Radzjewski, Kropotow, Kossejn, Tankus, Kowasch, Ignatow, Tito und Rubinstein. Ferner wurden 17 Kommunisten verwundet, darunter schwer die Kommunisten Stiellow und Duacharin. Zur Ermittlung der Täter wurde eine Untersuchungskommission eingesetzt.

Wien, 5. Oktober. (P. A. T.)

Zu dem Bombenattentat in Moskau wird noch gemeldet: Nach Aufdeckung der gegenbolschewistischen Verschwörung wurden 69 Personen verhaftet und hingerichtet, darunter auch General Makow.

Die monarchistische Bewegung in Ungarn.

Wien, 4. Oktober. (P. A. T.) In Budapest hat sich eine neue monarchistische Gruppe gebildet, die einen Aufruf an das ungarische Volk erlassen hat, in dem es u. a. heißt: "Die Ungarn würden sich nur durch die Ausrufung der Monarchie von ihrem schweren Fall erholen können". Bei den kommenden Wahlen werden die Monarchisten ihren eigenen Kandidaten stellen.

Lokales.

Lodz, den 6. Oktober 1919.

Die Beschäftigung der Lodzer Arbeitslosen.

Am Freitag fand beim Minister für öffentliche Arbeiten Jastrowksi unter Beteiligung des Vizepräsidenten der Stadt Lodz Ing. Bojciechowski, der Lodzer Reichstagabgeordneten Napoleoni, Tichna, des Fabianicer Abgeordneten Tomczak sowie des Vertreters der polnischen Berufsverbände Helic eine Konferenz statt. In der Konferenz wurde die Frage der Beschäftigung der Lodzer Arbeitslosen allgemein und der Arbeiter, die am Bahnbau Lodz-Kutno die Beschäftigung verloren haben, im besonderen behandelt.

Der Herr Minister versicherte, daß er zur Erlangung eines Kredits für die Besitzer von Biegeleien Schritte einleiten werde. In dieser Angelegenheit findet am Dienstag im Lokal der polnischen Berufsverbände eine Versammlung zur Feststellung der Bedingungen statt, auf Grund welcher die Besitzer der Biegeleien diese in Betrieb setzen können. Die Inbetriebnahme der Biegeleien würde nicht nur den Arbeitern Beschäftigung geben, sondern auch den Beginn der Bauzeit im Frühling ermöglichen. Zur Beschäftigung der Arbeitslosen werden in dem Lodzer, Brzeziner und Lasker Kreise Chausseearbeiter in Angriff genommen werden. Entsprechende Anträge werden den Kreistagen vom Ministerium für öffentliche Arbeiten noch zugehen.

Der Magistrat der Stadt Lodz wird dem Ministerium in kurzer Zeit ein Projekt betreffend die Beschäftigung von Arbeitern bei der Errichtung eines Volksparks im früheren Konstantinow Valde, bei der Vergrößerung der Kanalisation, Erd u. a. Arbeiten zugehen lassen. Minister Jastrowksi sprach, daß die Regierung entsprechende Kredite bewilligen werde. Um den Haushaltsposten der Stadt Lodz nicht allzu sehr zu belasten, braucht ein Teil das Darlehen nicht zurückzustatten werden.

Was die Arbeitsmöglichkeiten für unsere Arbeiter in Frankreich betrifft, so verfügte der Minister über keine Bissern in dieser Frage, betonte jedoch, daß diese Angelegenheit in der nächsten Zeit endgültig entschieden werden und die Bevölkerung hieron in Kenntnis gesetzt werden wird.

Das gestrige Ablauffest. Infolge des gestrigen Feiertages der Gottesmutter vom Rosenkranz fand in der St. Stanislaus-Kirche ein Ablauffest statt, das eine außerordentlich große Menge Andächtiger verjammelte. Die Feier wurde mit einem Gottesdienst am Sonnabend eingeleitet. Gestern um 11 Uhr vormittags las der Prälat der Mittelschulen Prälat Biskup aus Lemberg die Messe, dem die Religionslehrer Krawczyk und Chroszczik assistierten. Bremontiermeister war Prälat Radzinski. An dem Gottesdienst nahm eine zahlreiche Geistlichkeit aus den Lodzer Gemeinden teil. Nach der Messe begab sich eine Prozession zu den außerhalb der Kirche errichteten Altären. Die Chöre sangen geistliche Lieder.

Die mäßliche Verpflegungslage Polens. Wie das Versorgungsministerium in Warschau nach dem "Gas" mitteilt, ist Kongresspolen mit Rücksicht auf den diesjährigen Ernteertrag genötigt, das Doppelte der Getreidemenge, welche aus Polen nach Kongresspolen geliefert werden kann, aus dem Ausland einzuführen. In ersten Linie kommt Rumänien als Lieferant in Frage, jedoch ist hierbei wegen des niedrigen Standes der polnischen Valuta mit hohen Preisen zu rechnen. Außerdem hat Hoover Amerikas Hilfe zugesagt. Auch in Argentinien sollen landwirtschaftliche Produkte angekauft werden, sobald die polnische Regierung über den nötigen Schiffraum verfügt. Kartoffeln sind in ausreichender Menge vorhanden. Dagegen fehlt es an Fett, die Zufuhr aus Amerika deckt bei weitem nicht den Bedarf. Unzulänglich ist auch, wie überall, die Zuckerförderung. Geringe Mengen Zucker dürfen aus Cuba eintreffen. Die Verhandlungen über Zuckerlieferungen mit der Tschecho-Slowakei, dem einzigen Lande, welches Zucker auszuführen in der Lage ist, sind infolge der politischen Verwicklungen abgebrochen worden.

Im Kreditverein findet heute die Generalversammlung der Mitglieder statt. Wie wir erfahren, ist wegen des auf der Tagesordnung stehenden Antrages auf Auflösung der Vereinsbehörden unter den Mitgliedern des Vereins große Aufregung entstanden. Gegen die Annahme dieses Antrages wird eifrig agitiert; es wird verlangt, daß die Vereinsbehörden wie bisher im Verlaufe von 40 Jahren ihre Arbeit unentgeltlich verrichten sollen. Die Mitglieder sind der Meinung, daß wenn die bisherigen Ehrenämter beibehalten werden, nur solche Männer ans Amt kommen werden, die für das Amt am wenigsten geeignet sind. Sie werden solange für sich agitieren, bis sie den bezahlten Posten erhalten. Es wird darauf hingewiesen, daß im Vergleich zu Warschau die Arbeit der Behörden des hiesigen Kreditvereins so gering sei, daß sie auch fernerhin ehrenamtlich ausgeführt werden könne. Die Organisation des Lodzer Kreditvereins sei so getroffen, daß die Hauptarbeit auf den Schultern des Büros ruhe.

Bestrafte Wucherer. Das Gericht des Amtes zum Kampfe gegen Wucher und Spekulation bestrafe folgende Personen: J. Wald, Petrikauerstr. 33, mit 500 Mark oder zwei Wochen Haft, wegen Spekulation mit Unterkochen; bei M. Landau, Petrikauerstr. 45, wurden 25 Pfund Bonbons, ein Kessel und 12 Pf. Stärke konfisziert, außerdem wurde Landau mit 200 Mark oder einer Woche Haft bestraft; J. Gehrhardt, Wschodniastr. 58, erhielt wegen Spekulation mit Strümpfen 100 Mark Geldstrafe oder eine Woche Arrest; R. Freudmann, Sienkiewiczstr. 20, wegen Wucher mit Preis 100 Mark oder vier Tage Arrest; J. Kohn, Wschodniastr. 49, wegen Buckerspekulation 300 Mark oder zwei Wochen Haft und A. Koppel, Wschodniastr. 3, für dasselbe Vergehen 100 M. oder vier Tage Arrest. In sämtlichen Fällen wurde das Wucherobjekt konfisziert.

Normalöhne für die städtischen Arbeiter. Die Bauabteilung des Magistrats bearbeitet gegenwärtig die Liste für Aussoldarbeiten der städtischen Arbeiter. Diese Lohnliste wird nach ihrer Bestätigung durch die Stadtverwaltung sofort in Kraft treten. Wie wir von maßgebender Seite erfahren, wird der Lohn nach dem neuen Tarif bedeutend höher als gegenwärtig sein, natürlich unter der Voraussetzung, daß die Arbeiter nicht politisieren, sondern arbeiten werden.

Eine Bürgerversammlung zum Schutze der Städte fand gestern statt. Es wurden mehrere Reden gehalten, worauf Entschließungen gefaßt wurden.

Das Reichsbankgebäude. Es wurde bereits zum Umbau und gründlichen Aufteilung des Gebäudes der ehem. russischen Reichsbank, Kosciuszko Allee 14, geschritten, das zur Aufnahme der zukünftigen Polnischen Bank bestimmt ist. Die dort noch befindlichen Büros der Kreisverwaltung werden nach der Petrikauerstr. 100 verlegt.

Um die Lodzer Zeit. Lodz besitzt bisher weder eine eigene Zeit, noch eine Normaluhr. Um diesen Mangel abzuheben, wird sich Ing. Walicki eine Normaluhr anschaffen, nach der er den Lodzer Meridian bestimmen und die Lodzer Normalzeit berechnen wird. Es wäre erwünscht, wenn in der Stadt selbst eine Normaluhr angebracht würde, nach der die städtischen Uhren gerichtet werden könnten.

Bäderpreise. Die Gesundheitsdeputation des Magistrats bringt zur Kenntnis, daß seit dem 1. Oktober in den städtischen Badeanstalten, Panika 115 und Kilińska 120 folgende Preise erhoben werden: für eine Wanne 1. Klasse 3 M., 2 Klasse 2 Mark; für ein Bad 3. Klasse 1 M., ein Laken 50 Pf., Handtuch 40 Pf.

Depesche! Konzert-Direktion Alfred Strauch. Konzert-Saal Lodzer Symphonie-Orchester. Hente, Montag, den 6. Oktober, um 8.15 Uhr abends ist das erste Symphonie-Konzert Auftritt der berühmten Amerikanerin **BERTA CRAWFORD**

der Koloratur-Sängerin an Stelle des Violoncellisten

Arnold Földesy

von dem im letzten Augenblick eine telegraphische Nachricht kam, daß er wegen der Pauschierigkeit gezwungen ist, seine Konzerte in der Warschauer Philharmonie, wie auch in Lodz bis zum Dezember 1. J. zu versetzen. Denen, die die Rückzahlung des Gutes wünschen, zahlt die Willett-Kasse sofort aus.

Programm des heutigen Konzertes: Statuozzi: Ouverture zur Oper "Marie". Dvorak: Symphonie "Aus der Neuen Welt". Donizetti: Arié aus der Oper "Lucie von Lammermoor". Delibes: Arié aus der Oper "Lakme". Nach Beginn des Konzertes werden die Türen des Konzertsaales geschlossen. 3242

Zucker! Das Verpflegungskommissariat teilt mit, daß im Laufe der kommenden zwei Wochen eine größere Sendung Zucker nach Lodz kommen wird. Jeder Einwohner soll 1 Pfund für den Monat erhalten.

Infolge des herrschenden Papiermangels kann die heutige Ausgabe der "Lodzer Freie Presse" nur in beschränktem Umfang erscheinen.

Topographische Vermessungen bei Lodz. In diesen Tagen besuchte der Topograph der französischen Armee Major Thomas in Begleitung des polnischen Militärtopographen Major Kreuzinger Lodz. Beide Herren stellten den Verlauf der Vermessungsarbeiten bei Lodz fest und sprachen sich darüber dem Leiter der Arbeiten Ingenieur Walicki gegenüber sehr anerkennend aus.

Raub. In der vorigestrigen Nacht bemerkte der Nachtwächter des Besitztums des Herrn Raciborski in Chełm bei Łagiewniki, daß der Pferdestall von innen verschlossen ist. In der Meinung, daß sich in demselben Diebstahl befindet, schlug er Lärm. Ein auf dem Hof befindlicher Bandit feuerte auf den Wächter einen Schuß ab, durch den er auf der Stelle getötet wurde. Die Räuber flohen hierauf ohne etwas geraubt zu haben.

Kleine Nachrichten. Sonnabend gegen 9 Uhr morgens wurden aus der Wohnung einer Frau Wolska in der Dugastr. 103 verschiedene Kleider, Wäsche und Kleiderstoff für eine größere Summe gestohlen. Die Bestohlene hatte die Wohnung nur für eine kurze Zeit verlassen, als sie wiederkehrte, bemerkte sie den empfindlichen Verlust. Obwohl die Nachbarwohnungen bewohnt sind, hat niemand das Hantieren des Diebes bemerkt. — Die Baumwollwarenfabrik von Ver Freidenberg wurde in Betrieb gesetzt.

Vereine u. Versammlungen.

Amateur-Photographen-Club. Am Mittwoch, den 8. d. M., um 8 Uhr abends, wird Herr Alfred Pippel einen Vortrag über "Montagnophotographie" halten. Der Vortrag wird durch Vorführung von Radium bereichert werden und verspricht sehr interessant zu sein. Zu bemerken sei, daß auch Nichtmitglieder zu dem Vortrage freien Zutritt haben.

Der Radogoszcer Turnverein wird am Sonnabend, den 11. Oktober, um 7 Uhr abends, die übliche Monatsitzung seiner Mitglieder abhalten.

Verband zum Schutze der Güter aus Russland geflüchteter Polen. Dieser Tag fand in Warschau eine Volksversammlung des Zentralverbandes zum Schutz der Güter derjenigen Polen, die in Russland Verluste erlitten haben, statt. Die Lodzer Ortsgruppe war von dem Vorsitzenden derselben, Ing. D. Lande vertreten. Aus seinem Referat ist ersichtlich, daß sich die Lodzer Ortsgruppe sehr schwach entwickelt, augenscheinlich sind die Verluste der Lodzer Bürger und Fabrikanten so unbedeutend, daß sie sich für den Verband nicht zu interessieren brauchen. In Warschau und den östlichen Randgebieten ist das Interesse für den Verband dagegen außergewöhnlich groß. In Minsk wird bereits die Registrierung der von den Bolschewiken angerichteten Schäden durchgeführt. Der Verband nimmt auch an den Arbeiten des Friedenskongresses in Paris teil. Bei dem Friedensabschluß zwischen Russland und Polen wird gefordert werden, daß der polnische Staat seine Einwohner für die bolschewistischen Schäden mit für diesen Zweck emittierten Obligationen entschädigen soll. Eine Abordnung des Verbandes bemüht sich beim Staatschef und dem Finanzminister um Erteilung eines Staatskredits auf Rechnung der Verluste, die die Polen unter der bolschewistischen Herrschaft gelitten haben, um Verringerung des Unterschiedes in der Bewertung der Duma- und Zarenrubel und um Auszahlung der Summe, die von den polnischen Gesandtschaften in Petersburg und Moskau nach Polen gesandt worden sind.

Verband der städtischen Beamten. Die neu gewählte Verwaltung hat die Amtier wie folgt verteilt: Vorsitzender L. Gaftman, Stellvertreter T. Wislawski und Ing. Ulrich, Schriftführer St. Pionkowski, Kassierer Bernhard Süss und Wirt Jaroszek.

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 5. Oktober.

Litauisch-weißrussische Front: Die Kämpfe an den Brückenkopfenden der Vereina dauern an. Durch Gegenangriffe im Abschnitt Brysow-Lepel schlagen unsere Abteilungen den angreifenden Feind, wobei mit 240 Gefangenen machten und Maschinengewehre erbeuteten.

Wolynische Front: Ruhe.

Derstellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Eine Republik Fiume?

Versailles, 4. Oktober. (P. A. T.) Der "Chicago Tribune" wird aus Fiume gemeldet: Die jugoslavische Regierung hat beschlossen, die Jahrgänge 1880 bis 1896 zu mobilisieren. D'Annuncio soll die Absicht haben, Fiume zur Republik zu proklamieren, falls die italienische Regierung seine Pläne andauernd durchkreuzen sollte. Die italienischen Kolonien in Nordamerika und Brasilien unterstützen D'Annuncio mit Gelb.

Rotterdam, 4. Oktober. (P. A. T.) "New York Times" meldet, die italienische Regierung habe beschlossen, D'Annuncio Unterstützung angeleihen zu lassen, falls er von den Jugoslaven angegriffen werden sollte. Die italienischen Truppen, die sich in Fiume befinden, haben bereits entsprechende Befehle erhalten.

Der Staatsbankrott Österreichs.

Prag, 5. Oktober. (P. A. T.) Aus Wien wird informiert, daß Kanzler Renner erklärte einer Industriengruppe, die bei ihm erschien, daß viele Personen sich keine Rechenschaft darüber abgeben, in welcher gefährlichen finanziellen und wirtschaftlichen Lage sich Österreich befindet. Der Bankrott ist unvermeidlich.

Warschauer Börse.

Warschau, 4. Oktober.

4. Oktober.	3. Oktober.
4% Döll. der Stadt Warschau 1915/18	—
6% Döll. der St. Warschau 1917 auf 100. 100	—
21/2% Pfandbriefe der Stadt. I. und II.	180 178,50—179,00 10—75—180
5% Pfandbriefe der Stadt Warszawa auf 100. 1000 und 1000	—
Dollar Zarenrubel 100-tet	—
" 500-tet	108.—109,50 104,50—109,50
Zumatrikel 1000-tet	—
Kronen	53,55—60,00 52,50—58,25

Kurse der Reichsdevisenzentrale.

Warschau, 4. Oktober. (P. A. T.)

Egal. Pfund	147
Dollar	34,75
französische Francs	4,10
schweizerische Francs	6,21
belgische Francs	4,10
Yen	3,55
italianische Lira	1,60
rumänische Lira	1,55
bulgariische Lire	0,80
holländische Gulden	13.—
schwedische Kronen	7,85
dänische Kronen	7,30
deutsche Mark	140
(kleinere Scheine bis zu Mt. 10)	100
deutsch-österreichische Kronen	52,50
tschechische Kronen	100

Zürich, 4. Oktober. (P. A. T.) Devisenkurs. Berlin 22,50, gestern 23,10. Wien 7,75 (8). Prag 19 (19,25). Gestempelte Kronen 8,25 (8,25). Ungestempelte Kronen 8,25 (8,25).

Herausgeber: Hans Kriese.

Berantwortlich: für Politik: Hans Kriese, für Soziale und den Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, für Inland, Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Toegele, für Inferate: Geschäftsführer Östar Kriese, Druck der "Lodzer Freie Presse", Petrikauer Straße 88

Strohsäcke

aus Papiergebiete, Detail- und Engpassverkauf. Für Kooperativen und Kommissionsgeschäfte extra Rabatt. M. Dobrynski, Cegelnianasta. 19, W. 12.

Lehrer oder Lehrerin.

der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, gegen zu drei Kindern auf's Land genutzt. Adresse zu erfahren in der Exp. dieses Blattes. 3149

Riemensleder und Warenhäuser sucht Beschäftigung. Przedzalianska 52, W. 28. 3269

Ghone die Schuhe! ... Sind die Schuhe Dir zerissen oder neu? Du kaufst sie mit "G. & A. Co." sie beschönigen und Du wieder klar laufen. Neue und alte Bekleidungen für 7.— im Kommissionsgeschäft PROGRES'.

Wien 175. 3219

... Sind die Schuhe Dir zerissen

oder neu? Du kaufst

sie mit "G. & A. Co." sie beschönigen

und Du wieder klar laufen.

Neue und alte Bekleidungen für

7.— im

Kommissionsgeschäft PROGRES'

Wien 175. 3219

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut- u. Venenkrankheiten.

Petrikauer Straße Nr. 144.

Seite der Evangelischen Straße

Behandlung mit Abgangenstrahlern u.

Quarzlicht (Grauenschall). Elektrification u. Massage (Männer-

-schwäche). Kundenempfang von

9—2 u. 8—6, f. Damen 6—5.

Kaufe

Garderobe, Pelzwaren, Wäsche,

Woll-, Teppiche, Lombokquittinen u.

zahne Zahne die höchsten Preise.

Wolczanskastr. 43, W. 6. vor

Eine komplette

Laden-

Einrichtung

sofort zu verkaufen bei Adler,

Sienkiewiczastr. 98. 3183

...

...

...

...

...

...

...

...